Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 11 (1913)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und daß die Mängel, welche im weiblichen Körper die Empfängnis erschweren oder verhindern, leichter einer Heilung zugänglich sind, als die Fehler des Mannes. Diese durch exakte mikroskopische Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse haben also eine Auffassung beseitigt, die seit Jahrtausenden die menschliche Gesellschaft beherrschte.

Weiterhin glaubt man allgemein, daß chirurgische Eingriffe zur Zeit der Schwangerschaft weniger gut vertragen würden als sonst. Beobachtungen der Neuzeit haben aber diese Auffassung gänzlich widerlegt und gezeigt, daß Operationen, falls sie nicht gerade die Gebärmutter selbst betreffen, sowohl hinsichtlich ihres Gelingens, als auch hinsichtlich ihres Einflusses auf den Fortbestand der Schwangerschaft keinerlei ungünstige Nebenerscheinungen in sich schließen; ja, auch Bauchschnitt-Operationen sind hiervon keineswegs ausgenommen.

Unter den chirurgischen Operationen nimmt jedoch die Zahnausziehung noch eine besondere Stellung ein; man glaubt vielfach, daß eine solche durchaus geeignet sei, Fehlgeburt im Gefolge zu haben. Ob einwandfreie Beobachtungen dies bestätigen, ist mir nicht bekannt; wäre es der Fall, so könnte nur der akute Schmerz des Zahnziehens dies bewirken, heutzutage aber, wo Zähne nur noch schmerzlos gezogen werden, kommt diese Ursache gänzlich in Wegfall. — Gleichwohl bleibt es Sitte, daß junge Damen vor der Verheiratung ihre Zähne einer genauen Untersuchung und Behandlung unterwerfen lassen. Hierzu bildet freilich weniger die Furcht von Fehlgeburt die Ursache als der Glaube, daß während der Schwangerschaft die Zähne in erhöhtem Maße gefährdert sind. Und in der Tat beruht die alte Volksregel „für jedes Kind einen Zahn" auf richtigen Beobachtungen.

Das uralte Bestreben der Mütter, aus allerlei Verumständungen (Kindesbewegungen rc.) schon vor der Geburt das Geschlecht des Kindes zu erfahren, ist bisher kläglich gescheitert, und der ziemlich regelmäßige Wunsch junger Eheleute, daß das erste Kind ein Knabe sein möchte, wird illustriert durch das gebräuchliche Volkswort: „Der erste Junge ist gewöhnlich ein Mädchen".

Einen breiten Raum in den Volksanschauungen nimmt noch fortgesetzt das Versehen der Schwangeren und damit die Vererbung ein. Jede zufällige Abnormität, die ein Kind mit auf die Welt bringt, wird auf irgend ein Vorkommnis aus der Schwangerschaftszeit zurückgeführt, einerlei ob es sich dabei um eine Verletzung handle oder um irgend einen störenden Gemütseindruck. Wissenschaftliche Bestätigung hat diese Ansicht nie erfahren können. Wir wissen heute vielmehr, daß nach einmal erfolgter Befruchtung die weitere Entwicklung des Kindes ohne jede Einwirkung der Mutter vor sich geht. Gestört kann sein Wachstum, abgesehen von äußerer Gewalteinwirkung, nur noch dadurch werden, daß durch Erkrankung der Mutter die Blutzufuhr eine mangelhafte, oder daß von Seite der Gebärmutter und Eihäute ein abnormer Druck auf die Frucht ausgeübt wird. Auf diese Weise entstehen Verwachsungen und Abschnürungen von Gliedmassen, sowie Platt- und Klumpfüße. Eine Beeinflussung des Kindes auf dem Wege des Gemütsaffektes ist gänzlich ausgeschlossen. Auch der Frage, ob erworbene Eigenschaften der Eltern, z. B. Verstümmelungen, verblich seien, ist entschieden zu verneinen, müssen Sie doch selbst zugeben, daß im Verhältnis zu den unendlich häufig vorkommenden Verletzungen Sie nur äußerst selten am Neugebornen eine Abweichung finden, die mit der elterlichen eine gewisse Aenlichkeit aufweist.

Noch ein Wort über die Ernährung von Wöchnerinnen und Stillenden. Es ist noch nicht sehr lange her, daß das Volk in dem Vorurteile befangen war, im Wochenzimmer sei alles Lüften durch Oeffnen der Fenster, sowie das Wechseln der Wäsche unstatthaft, jede Entblößung des Körpers sei auf das Strengste zu vermeiden, und die Nahrung der Wöchnerinnen dürfe nur aus leichtesten Mitteln, Hafergrütze, Milchsuppen usw. bestehen. Wenn auch die Medizin mit diesen alten Anschauungen entschieden aufgeräumt hat, so müssen wir doch sagen, daß jene Ansichten nicht von ungefähr entstanden sind, sondern sie entsprangen dem Umstande, daß bis vor etwa 50 Jahren jede zweite bis dritte Wöchnerin fieberhaft erkrankte. Seit Semmelweiß und Lister ist dies ja glücklicherweise anders geworden und tritt Wochenbettfieber nur noch ausnahmsweise auf. In allen andern Fällen ist es erlaubt, den Wöchnerinnen schon bald nach der Entbindung kräftige, eiweißhaltige Nahrung zu verabreichen.

Für die Stillungszeit sind zwei Forderungen aufzustellen: erstlich die Stillenden genau so sich ernähren zu lassen, wie sie es sonst gewohnt waren, nur allenfalls in reichlicherem Maße, und zweitens ihnen die Aufnahme einer erhöhten Flüßigkeitsmenge zu empfehlen. Die Frage, welche Diät am meisten geeignet sei, eine erhöhte Milchabsonderung zu bewirken, läßt sich dahin beantworten, daß eine reichliche Eierdiät am günstigsten die Milchabsonderung beeinflußt. Damit stimmen auch die guten Erfahrungen überein, die man mit Somatose und Ovomaltine gemacht hat, welche ja ein sehr leicht verdauliches Eiweiß in konzentrierter Form enthalten.

Sehr verbreitet ist die Annahme, zur Zeit des Stillens trete eine Empfängnis gar nicht oder nur sehr selten ein, und aus den ärmern Volksschichten bekommt der Arzt oft genug zu hören, daß die Mutter das Kind so lange an der Brust behalte, um nicht so bald wieder in die Hoffnung zu kommen. Eine gewisse Berechtigung läßt sich dieser Annahme nicht absprechen, und zwar insofern, als während der Stillungszeit gewöhnlich auch die Menstruation ausbleibt. Wenn dieselbe aber einmal eingetreten ist, so ist damit auch die Möglichkeit einer Empfängnis gegeben, ja, es sind freilich seltene, aber beglaubigte Fälle bekannt, wo stillende Frauen auch bei ausbleibender Periode konzipierten.

Recht häufig wird der Arzt und wohl auch die Hebamme von Frauen angegangen, er möchte die Milch vertreiben, sei es, daß der Säugling plötzlich gestorben ist, sei es, daß die Frauen aus einem andern Grunde das Kind absetzen wollen. In diesem Verlangen ist die Ansicht enthalten, daß die Milch, falls sie nicht zum Stillen verwandt wird, vertrieben werden müsse, weil deren Absonderung sonst nicht zum Stillstand komme. Nur in ganz vereinzelten Fällen mag dies zutreffen. Da wir aber sicher wissen, daß die Milchabsonderung nur durch das fortgesetzte Saugen des Kindes unterhalten wird, so können wir auch mit Sicherheit voraussagen, daß bei Absetzung des Säuglings die Milch auch ohne unser Zutun in kurzer Zeit versiegen wird. Irgend welche Schädigungen sind bei diesem abwartenden Verfahren wohl niemals beobachtet worden.

Gehen wir noch zum Schlusse zu den Wechseljahren über, so sehen wir, daß auch dieser Lebenserscheinung vom Volke große Beachtung geschenkt wird. Zunächst mag darauf hingewiesen werden, daß viele Frauen gar nicht erfreut sind, wenn man ihnen den Beginn der Wechselzeit ankündigt. Das könnte angesichts der mancherlei mit der Menstruation verbundenen Beschwerden befremdlich erscheinen, wenn man nicht wüßte, daß das Volk mit diesem Lebensabschnitt den Begriff des beginnenden Alters verbindet. Auch wissen die Frauen genugsam, daß in dieser Zeit der Körper sich im ganzen zu verändern und die schlanken Formen durch größere Körperfülle zu ersetzen pflegt, was selten zu erhöhter Schönheit beiträgt. Hand in Hand mit diesen der Eitelkeit entwachsenen Empfindungen gehen auch andere Gefühle einher, Gefühle der Besorgnis und der Furcht, denn es ist nicht unbekannt, daß die klimakterischen Jahre mit gewissen Gefahren für den weiblichen Körper verbunden sind. Und darin geht das Volksempfinden nicht fehl. Die Franzosen nennen diese Zeit: l'âge critique, und für manche Frauen werden die Wechseljahre tatsächlich zu kritischen Jahren. Auf die vielfachen Unzuträglichkeiten, die selbst ganz normale Frauen während der Wechseljahre empfinden, wie Blutandrang nach dem Kopfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gereiztheit usw., will ich nur beiläufig hinweisen. Weit gefahrvoller ist aber eine andere Erscheinung: Die unregelmäßigen Blutungen der klimakterischen Jahre bringen es nämlich mit sich, daß auch den Blutungen der nachfolgenden Zeit seitens der Frauen meist keine besondere Bedeutung geschenkt wird. Geben sie dem Arzte dann gelegentlich davon Kenntnis und weist dieser sie auf die gefahrvolle Bedeutung dieser Erscheinung hin, so heißt es fast stets: „das könne doch nichts zu bedeuten haben, da sie dabei doch gar keine Schmerzen empfänden". In diesem unrichtigen Volksempfinden liegt aber tatsächlich eine große Gefahr, weil dadurch manches Krebsleiden der Geschlechtsorgane nicht schon in seinem Beginne, sondern erst dann zur Beobachtung kommt, wenn eine Radikalheilung schon nicht mehr möglich ist.

Zum Schlusse will ich noch zu dem oft gehörten Worte Stellung nehmen, „der Mann vertrete das starke, das Weib das schwächere Geschlecht". In geschlechtlicher Beziehung ist dies ganz sicher nicht der Fall. Sieht doch insbesondere der Geburtshelfer und Frauenarzt — um nur ein Beispiel herauszugreifen — daß Frauen oft genug Blutungen von derartiger Stärke siegreich überstehen, denen der männliche Körper unzweifelhaft erliegen würde. In diesem Sinne wollen wir also heute sagen: „das weibliche sei das stärkere Geschlecht".

Aus der Praxis.

Am 25. November 1905, Abends 5 Uhr, wurde ich zu einer 22-jährigen Erstgebärenden gerufen. Es hieß, die Frau habe starke Wehen und das Wasser fließe ab. Als ich bei den Leuten ankam, erschrak ich, als ich die kleine Frau erblickte, 1,30 Meter hoch. Es war, als hätte ich ein Kind vor mir, so gering war die Frau gebaut. Es gingen mir sofort mancherlei Gedanken durch den Kopf, wie es vielleicht noch mancher Hebamme gegangen wäre. Es warten eben oft im Geheimen bange Stunden auf unserein, welche aber zum Glück auch einmal mitunter gut auslaufen können. Ich ging zur äußern Untersuchung über, welche Folgendes ergab: Der Bauch war straff gespannt und war ein sogenannter Spitzbauch. Die Herztöne des Kindes waren deutlich hörbar und regelmäßig. Es schien mir ein ziemlich normales Kind zu sein. Aber ich gewahrte von außen schon ein enges Becken. Nach gründlicher Desinfektion nahm ich die innere Untersuchung vor, welche Folgendes ergab: Scheideneingang eng, Scheidenteil vorhanden und lang, auch hart anzufühlen. Der Mutterhals noch fest geschlossen. Der Kindskopf lag über dem Beckeneingang. Wasser floß aber bei jeder Wehe eine kleine Menge ab. Die Wehen stellten sich alle viertel bis halbe Stunde kräftig ein. Bei dieser Sachlage schickte ich sofort zum Arzt, schon deshalb, weil die Wehen sich kolossal stark einstellten und ein Einstellen des Kopfes ins Becken unmöglich schien, denn es war ein allgemein verengtes Becken. Der Arzt (Herr Dr. B.), erschien um 8 Uhr und konstatierte nach genauer Untersuchung, daß eine schwierige Geburt bevorstehe. Diese schwach gebaute Frau könne ja unmöglich ein Kind gebären; ein lebendiges sowieso nicht. Der Arzt entfernte sich wieder, um noch Besuche zu machen und versprach, etwa

in 1½ Stunden wieder zu kommen. Er kam um ½11 Uhr wieder. Aber es war noch immer das gleiche. Die arme Frau hatte unsägliche Wehen und war ganz erschöpft, während der Zustand immer der gleiche war; einfach kein Vorwärtsgehen für die Geburt. Herr Dr. B. sagte, er müsse sich mit dem Spitalarzt besprechen; einen zweiten Arzt kommen zu lassen, sei zwecklos, denn diese Geburt könne man doch nicht im Hause übernehmen. Ganz Bestimmtes wolle er noch nicht aussagen; wir wollen Herrn Dr. v. M. im Kantonsspital darüber verfügen lassen. Als die beiden Herren Aerzte sich besprochen hatten, wurde sofort eine Droschke bestellt und wir fuhren mit der Frau in das Spital. Zuerst bekam die Frau ein Bad, dann wurde sie ins Gebärzimmer geführt. Es waren jetzt drei Ärzte zugegen, Herr Dr. v. M. untersuchte, dann berieten die Herren untereinander, was zu machen sei. Der Entschluß war, daß Herr Dr. v. M. dem Ehemann, welcher im Wartezimmer saß, den ungünstigen Sachverhalt mitteilte. Er fragte den Mann, ob er einig sei, daß der Kaiserschnitt gemacht werde, und teilte ihm das Nötige mit. Der Mann in seiner Traurigkeit überließ es ganz den Herren Aerzten. Unterdessen hörten die Wehen bei der Frau bereits auf, und es war immer noch ein Hin- und Herraten, denn die Frau war so erschöpft und ihr Herz zeigte sich auch schwach für die schwere Operation. Die Frau wurde auf den Gebärstuhl gelegt und eingeschläft. Auf ein lebendiges Kind wurde verzichtet, weil inzwischen auch die kindlichen Herztöne nachgaben. Herr Dr. v. M. griff zur Perforation. Inzwischen drückte ein Arzt mit aller Kraft den Kindskopf dem Beckeneingang entgegen. Als es endlich einmal gelang, den Kopf gegen das kleine Becken zu drängen, so versuchte Herr Dr. v. M., ob es wohl mit der Zange zu erreichen sei. Das war eine aufopfernde, mühevolle Arbeit. Es fiel mancher Schweißtropfen von des Herrn Doktors Stirne. Aber die edle Mühe wurde belohnt, daß zum Staunen aller Anwesenden die Geburt glücklich zu Ende ging. Es wurde ein Mädchen geboren, das allerdings anfangs kein Lebenszeichen von sich gab, dann aber nach Wiederbelebungsversuchen endlich ein wenig zu wimmern anfing. Es besserte sich aber von Tag zu Tag. Ein schönes Aussehen hatte es zwar nicht, es war auch kein Wunder, bei einer solchen Strapaze bis zur Ankunft in der Welt. Aber es kam alles miteinander besser und es gab ein nettes Mädchen zur Freude der Eltern. Was die Frau anbetrifft, ging alles gut von statten. Die Nachgeburt kam normal ohne Blutung. Ein Riß mußte genäht werden. Das Wochenbett verlief normal, es entstand nie Fieber, und die Frau konnte nach 14 Tagen wieder nach Hause und konnte auch bald wieder ihre Hausgeschäfte besorgen. Vom Herrn Doktor bekam sie dringend den Rat, bei wiedereintretender Schwangerschaft ihren Zustand kontrollieren zu lassen, indem es für sie besser sei, wenn eventuell im neunten Monat eine Frühgeburt eingeleitet werde. So viel ich weiß, hat die Frau seither nie mehr geboren. L. B.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir machen die Sektionen und Einzelmitglieder darauf aufmerksam, daß Ende Mai oder Anfang Juni die Generalversammlung in Luzern stattfindet. Wir bitten Sie, allfällige Vorschläge und Meinungen im Schoße Ihres Vereins zu besprechen und als Antrag formuliert dem Zentralvorstand einzusenden.

Mit freundlich kollegialen Grüßen!
Im Namen des Zentralvorstandes:
Die Präsidentin: Ch. Blattner-Wespi.

Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

K.-Nr.

Sektion Basel.

154 Frau Marie Günthert-Müller in Oberdorf.

Sektion Bern (Biel).

413 Frau Emma Walter-Kocher in Nidau.

Sektion Appenzell.

54 Frau Emma Bruderer in Rehetobel.

Sektion Thurgau.

114 Frau Carolina Schneider in Hefenhausen.

Sektion Graubünden.

21 Fr. Barbara Putzi-Ladner in St. Antönien.

Sektion Zürich.

354 Frl. Emma Eidenbenz, Frauenklinik Zürich.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frl. Blaser, Langenthal (Bern).
Frau Anderegg, Lutherbach (Solothurn).
Frau Burdet, Clarens (Waadt).
Frau Straßer, Sulgen (Thurgau).
Frau Stauffer-Zesiger Aarberg (Bern).
Frau Studer, Gunzgen (Solothurn).
Frau Arni, Solothurn.
Frl. Ceppi, Genf.
Frau Wipf-Kleinert, Winterthur (Zürich).
Frau Häuptli, Biberstein (Aargau).
Frau Buchmann, Basel.
Frau Bieder, Langenbruck (Baselland).
Frau Moritz-Senn, Winznau (Solothurn).
Frau Enderli, Niederwil (Aargau).
Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).
Frl. Sylvie Till, Leysin (Waadt).
Frau Zill, Fleurier (Neuenburg).
Frau Rauber, Brugg (Aargau).
Frau Amacher, Oberried (Bern).
Frau Portmann, Güttingen (Thurgau).
Frau Huggenberger-Meier, Boniswil (Aargau).
Frau Guggisberg, Solothurn.
Frau Schluep, Aarberg (Bern).
Frau Aebischer-Niffeler, Schwarzenburg (Bern).
Frl. Zbinden, Burgistein (Bern).
Frau Bodmer, Obererlinsbach (Aargau).
Frau Schaad-Gigen, Grenchen (Solothurn).
Frau Fischer, Herblingen (Schaffhausen).

Wöchnerinnen:

Frau Schwager, Seen (Zürich).
Frau Lehener, Mentlingen (St. Gallen).
Frau Amacher, Oberried (Bern).
Frau Keller-Meßmer, Wil (St. Gallen).
Frau Hirschi-Kähr, Urtenen (Bern).
Frau Schmied-Flury, Schwanden (Glarus).

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Wirth, Präsidentin.
Frl. Kirchhofer, Kassiererin.

Todesanzeigen.

In tiefer Trauer bringen wir Ihnen Kenntnis vom unerwarteten Hinschiede unserer treuen Kollegin und ehemaligen Präsidentin der Krankenkasse

Frl. Elise Fröhlicher in Bellach (Soloth.).

Ebenso verschied nach kurzer Krankheit die liebe Kollegin

Frau Schaub in Ormalingen (Baselland).

Auch nach langer Krankheit starb unsere Kollegin

Frau Jacober-Dürst in Glarus.

Wir bitten den lieben Verstorben ein freundliches Andenken zu bewahren.

Winterthur, im Februar 1913.

Die Krankenkassekommission.

Nach längerer Krankheit, doch unerwartet rasch, starb am 11. Januar 1913 unsere liebe Vereinskollegin

Igfr. Jos. Aklin im Rorschacherberg.

Sie erreichte ein Alter von 79 Jahren und hat mehr als 50 Jahre ihrem Berufe treu und gewissenhaft vorgestanden. Ehre ihrem Andenken!

Der Vorstand der Sekt. St. Gallen.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 23. Januar in Aarau war schwach besucht. Auch der Vortrag konnte in Folge anderweitiger Inanspruchnahme des Referenten nicht abgehalten werden. Leider konnten wir die Jubilarin, Frau Häuptli, auch nicht begrüßen, weil sie erkrankt ist. Im ferneren ersuchen wir alle Kolleginnen, die auf eine 40jährige Praxis zurückblicken können, uns dies mitzuteilen. Hoffen wir, daß wir in unserer nächsten Versammlung einander recht zahlreich begrüßen können. Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. In unserer ersten Sitzung im neuen Jahre wurden zuerst die Beiträge eingezogen und der Rechnungsbericht verlesen und gutgeheißen. Sodann wurde zur Neuwahl einer Präsidentin geschritten. Frau Strütt-Frey, die bisherige Vizepräsidentin und Krankenbesucherin, wurde gewählt. Ihr bisheriges Amt übernahm Frau Tschudin. Nachher wurde noch über Berufsangelegenheiten gesprochen. Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 26. Februar statt und zwar zur gewöhnlichen Zeit, um halb 4 Uhr. Herr Dr. Labhardt ist so freundlich und führt uns den im November angefangenen Vortrag weiter. Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 11. Januar hat unter zahlreicher Beteiligung unsere diesjährige Ge-

Unsere Zwillingsgallerie.

Sehr kräftig und außerordentlich wohlgenährt sind die auf unserem heutigen Bilde dargestellten Zwillingskinder Willi und Helene N. in Braunschweig. Die Milch floß unter der Einwirkung von Malztropon so reichlich, daß die Mutter auch nachts ihren Kindern die Brust reichen mußte.

Versuchsweise ließ die Mutter einige Male das Malztropon für ein paar Tage fort. Sofort nahm die Milch an Menge ganz wesentlich ab, um beim Einnehmen von Malztropon ebenso schnell wieder zu erscheinen. Dies zeigt deutlich, daß es nur durch das Malztropon der Mutter möglich war, ihre beiden Kinder in so vollkommener Weise zu nähren.

Willi und Helene N. in Braunschweig.

Gewicht der Kinder: 770

	Willi	Helene
3. Januar	5 Pfd. — gr.	8 Pfd. 250 gr.
9. August	9 „ 250 „	11 „ — „
8. September	11 „ 300 „	12 „ 300 „
20. Oktober	12 „ 300 „	13 „ 350 „

neralversammlung stattgefunden. Nachdem die Präsidentin die Anwesenden begrüßt und willkommen geheißen, hielt uns Herr Professor Guggisberg einen Vortrag über: Die Sterilität. Wir sind mit großem Interesse den Ausführungen über dieses für uns so wichtige Thema gefolgt und hatten Gelegenheit, mit den verschiedenen Ursachen bekannt zu werden. Wir verdanken an dieser Stelle dem Herrn Professor seine Mühe aufs Beste. Jahres- und Kassabericht wurden verlesen und gutgeheißen. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt. Nachdem noch ziemlich lebhaft debattiert wurde über die Eingabe an den Regierungsrat, die Hebammenschule betreffend, die aber der großen Meinungsverschiedenheit halber zu keinem endgültigen Resultat führte, wurde gegen 5 Uhr die Versammlung geschlossen. Die Angelegenheit soll in der nächsten Vereinssitzung nochmals zur Sprache gelangen.

Der gemütliche Teil im Maulbeerbaum nahm einen sehr schönen Verlauf. Das Bankett mundete ausgezeichnet und bald hatte der goldene Humor die ganze Gesellschaft in die animierteste Stimmung gebracht. In dem geräumigen Saal schwangen sich bald die Tanzbeine nach den fröhlichen Walzerweisen. Inzwischen wurden lustige Couplets, Gesang und Deklamationen von Kolleginnen vorgetragen. Mitternacht ging vorüber, man wußte nicht wie, aber ans Heimgehen dachte man deshalb noch lange nicht; liegt doch immer wieder ein ganzes langes Jahr dazwischen, bis die Gelegenheit wiederkehrt, wo man sich im Kreise lieber Kolleginnen einigen ungetrübten Stunden in fröhlicher Geselligkeit hingeben kann. So fand uns denn der frühe, oder besser gesagt, der späte Morgen noch fröhlich beisammen, selbst unsere „Veteranen" hatten es nicht übers Herz gebracht, uns zu verlassen, sie haben zwar gesagt, wenn's nicht regnete, sie wären schon längst gegangen, aber wir glauben's ihnen heute noch nicht! Nun, die Zeit ging unbarmherzig über unsere Gefühle und Stimmungen hinweg und wir mußten endlich doch daran denken, aufzubrechen. Die Kolleginnen von auswärts, die hatten es gut, bald waren sie am nahen Bahnhof, konnten gerade die ersten Morgenzüge benützen und in einer warmen Ecke über das Erlebte nachträumen. Wir dagegen hatten keine Gelegenheit zum Träumen, Wind, Regen und der schmutzige Weg brachten uns bald in die rauhe Wirklichkeit zurück und wir mußten unsere ganze Aufmerksamkeit den Füßen zuwenden, wollten wir glücklich in unserm Heim anlangen. Zum Schluß sei allen Kolleginnen und Bekannten, die dazu beigetragen haben, den Abend verschönern zu helfen, im Namen unserer Sektion der wärmste Dank ausgesprochen.

Die nächste Vereinssitzung mit wissenschaftlichem Vortrag findet statt Samstag den 1. März, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital. Wir erwarten zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, da wichtige Traktanden zu erledigen sind. Zugleich sei noch zur Kenntnis gebracht, daß Fräulein Blindenbacher den ersten Halbjahresbeitrag für die Krankenkasse, Fr. 4.50, und den Vereinsbeitrag von Fr. 3.— erheben wird. Wir ersuchen die Kolleginnen, welche nicht anwesend sein können, nachher die Nachnahme prompt einzulösen.

Mit kollegialen Grüßen!

Namens des Vorstandes:

Die Sekretärin: M. Wenger.

* * *

Jahresrechnung der Sektion Bern pro 1912.

Einnahmen.

	Fr.	Fr.
Aktiv-Saldo		21.—
Für die Jahre 1911 bis 1912 und 1912 bis 1913 sind eingegangen:		
Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse	20.—	
Beiträge für die Krankenkasse	1420.—	
Beiträge für die Vereinskasse	579.—	2019.—
Uebertrag		2040.—

	Fr.
Uebertrag	2040.—
Unterhaltungsgelder von 13 außerordentlichen Mitgliedern . . .	64.50
Für Stanniol	5.35
Für Nachnahmemarken zurückerhalten	37.80
Aus der Kasse erhoben	2101.50
8 Coupons eingelöst	207.50
Zins vom Sparheft für das Jahr 1911	55.85
Total	4512.50

Ausgaben.

Für die Jahre 1911 bis 1912 und 1913 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden:		
Eintrittsgelder für Verein und Krankenkasse . .	9.—	
Beiträge für die Krankenkasse	1425.—	
Beiträge für die Zentralkasse	380.—	
		1814.—
An kranke Mitglieder verteilt . .		130.—
Kostenvergütung an Delegierte .		34.40
Gratifikation dreier Vorstandsmitglieder		60.—
Beitrag an den Bund schweizerischer Frauenvereine		15.—
Eine Rechnung bezahlt im Hotel Bären		76.20
Für Unterhaltung und Trinkgelder im Januar		25.—
Für Quittungskarten		18.50
Für Frankomarken, Porti 2c. . .		58.06
In die Kasse eingelegt		2211.75
Zins vom Sparheft		55.85
Total		4498.76

Bilanz.

Einnahmen pro 1912	4512.50
Ausgaben pro 1912	4498.76
Bar Restbestand	13.74

Scotts Emulsion ist ein hervorragendes Kräftigungsmittel für Mutter und Kind!

Während der Schwangerschaft, im Wochenbett und beim Stillen unterstützt der ständige Gebrauch von Scotts Emulsion die Ernährung des durch den vermehrten Stoffverbrauch größere Nährmengen erfordernden Körpers in nachhaltiger Weise.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion bewahrt die werdende Mutter vor Erschöpfung, erhält die Stillende bei Kräften und regem Appetit und führt ihrem Körper in der bekömmlichsten Form die für das Wohlbefinden von Mutter und Kind erforderlichen Bestandteile zu.

Scotts Emulsion erfreut sich in Ärztekreisen einer ständig wachsenden Beliebtheit.

Zu Versuchszwecken liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in ¼ und ½ Flaschen zu Fr. 5.— und Fr. 2.50.

Scott & Bowne, Limited,

Zürich III.

Von zahlreichen Kapazitäten der Heilkunde und Tausenden von Aerzten empfohlen.

Im Gebrauche der größten Hospitäler des In- und Auslandes.

Leicht verdauliche, muskel- und knochenbildende, die Verdauung fördernde und regelnde Nahrung für

Säuglinge, ältere Kinder, und Erwachsene.

Kufeke

Hervorragend bewährt bei **Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhöe,** bei **mangelhaftem Ernährungszustande** usw.

„Kufeke" vermag man infolge seines indifferenten Geschmackes, und da es keinen Kakao enthält, jeden gewünschten Zusatz zu geben, wie Ei, Bouillon, Milch, Fruchtsaft, Kakao, Wein usw., kann damit also jeglichem Wunsche der Patientin entsprechen und die Monotonie der Krankenkost in jeder Weise beheben.

Aerztliche Literatur und Proben gratis. — Fabrik diät. Nährmittel **R. Kufeke, Bergedorf-Hamburg und Wien.**

Generalvertreter für die Schweiz: **Bubeck & Dolder, Basel** Innengasse 9. 765

Vermögensbestand am 31. Dezember 1912:	
Aktiv-Saldo	13.74
Ein Sparheft auf der Hypothekarkasse	1271.85
Zwei Kassascheine auf der Hypothekarkasse	2000.—
Drei Kassascheine auf der schweizerischen Volksbank	3000.—
Summa	6285.59
Vermögensbestand am 31. Dezember 1911	6126.75
Vermögensvermehrung	158.84

El. Blindenbacher.

Sektion Solothurn. Unsere Versammlung vom 28. Januar war sehr gut besucht. Es waltete jedoch diesmal eine trübe Stimmung, wußten wir doch alle, daß unsere langjährige Präsidentin auf den Tod krank sei.

Da wir diesmal keinen ärztlichen Vortrag hatten, konnten wir sofort mit den Verhandlungen beginnen. Der von der Vizepräsidentin verfaßte Jahresbericht wurde verlesen, dann folgte das Protokoll, welches genehmigt wurde, worauf die Kassiererin Bericht ablegte über den Kassenbestand, deren Richtigkeit die beiden Kassenrevisorinnen, Frau Flury und Frau Flükiger, bestätigten.

Es wird unsern Mitgliedern dringend ans Herz gelegt, in Krankheitsfällen den Krankenbesucherinnen Anzeige zu erstatten. Als Krankenbesucherinnen sind seinerzeit gewählt worden:

Frau Flükiger von Solothurn
Frl. Moning von Bettlach
Frau Ruefer von Ichertswil
Frau Studer-Müller von Balsthal
Frau Jaeggi von Subingen
Frau Lak von Starrkirch
Frau Wyß von Haerkingen.

Es würde dies den Krankenbesucherinnen die Sache sehr erleichtern.

Am 2. ds. starb unsere Präsidentin Frl. Fröhlicher. Schon längere Zeit krank, hoffte sie in Baden Genesung oder doch Erleichterung ihrer Leiden zu finden, statt dessen kam noch eine starke Brustfell-Entzündung dazu, so daß sie weit kränker heim kam, als sie fortging. Der Tod war eine Erlösung.

Die Verstorbene gehörte seit Anfang dem Schweiz. Hebammen Verein an und seit Gründung unserer Sektion war sie im Vorstand tätig, seit vielen Jahren war sie Präsidentin, als unsere Sektion die Krankenkassenkommission übernahm war sie Präsidentin und wird sie als solche noch mancher Kollegin im Gedächtnis sein. Nun ruht sie aus von ihren Leiden und ihren Mühen. Die Erde sei ihr leicht! Wir aber werden sie noch lange vermissen und ihr ein treues Andenken bewahren.

Für den Vorstand: Die Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Am 21. Januar hielt die Sektion St. Gallen bei zahlreicher Beteiligung ihre Hauptversammlung ab. Die Traktanden waren rasch erledigt. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung, der Jahres- und Kassabericht wurden genehmigt, die Wahlen waren nur insoweit zu ergänzen, als zu Kassenrevisorinnen Frau Behrle und Frau Müller ernannt wurden.

In dem darauffolgenden zweiten Teil ging es dann recht gemütlich zu. Spiel und Tanz wechselten mit äußerst gelungenen Aufführungen. In „Eine heillose Verwicklung", „E gföhrliche Kranket" und „Ende gut, Alles gut" haben sich eine Anzahl unserer Kolleginnen, die Frauen Egger, Tobler, Gmünder, Behrle, Angehr, Bossart, Frl. Gmünder und Frl. Straub geradezu hervorgetan und erweckten Lachsalven heitersten Humors. Ihnen allen herzlichen Dank! Bis gegen 11 Uhr dauerte die Lustbarkeit, bis unser Musikus, Herr Frischknecht, für einige allzufrüh, seine Instrumente einpackte und wir notgedrungen Feierabend machen mußten.

Unsere nächste Versammlung wird Montag den 24 Februar, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller abgehalten. Frl. Dr. Diem, Augenärztin, hat die Güte, uns einen Vortrag zu halten, und laden wir zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung ein.

Für den Vorstand:
H. Hüttenmoser.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung vom 21. Januar war ziemlig gut besucht. Ungefähr die Hälfte der Mitglieder waren anwesend. Es wurden sämtliche Traktanden verlesen und gut geheißen.

In den Vorstand wurden folgende Mitglieder gewählt:
Frau Baer, Präsidentin (neu), Amriswil
Frl. Studer, Vizepräsidentin (neu), Ennetach
Frau Schläpfer, Aktuarin (alt), Romanshorn
Frau Wattinger, Kassiererin (alt), Langreich
Frau Frei, Beisitzende (neu), Sommeri
Frau Schall, Beisitzende (neu) Amriswil.

Es freute uns sehr den Besuch von Herrn Kron zu sehen, den Vertreter der Firma Galactina, welche uns einen Gratis-Kaffee servieren ließ. Es sei ihm dafür der beste Dank ausgesprochen.

Die nächste Versammlung wurde nach Amriswil bestimmt, zu Ehren der neuen Präsidentin. Es wurde noch über dies und jenes diskutiert und wir mußten bei strömendem Regen der Heimat zu, einige per Bahn und andere zu Fuß.

Im Namen des Vorstandes:
Frau Schläpfer.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung war erfreulicherweise gut besucht. Die Traktandenliste nahm etwas mehr Zeit in Anspruch wie sonst, weil diesmal die Vorstandswahlen vorlagen. Dieselben begannen mit der Wahl einer neuen Präsidentin, weil Frau Wirth,

„Berna"
Hafer-Kindermehl
Fabrikant H. Nobs, Bern

„Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.
„Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
„Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ‚Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 708

Offene Hebammenstelle.

Die Gemeinde **Heimiswil** eröffnet hiermit über die wegen Demission frei werdende Stelle einer Hebamme öffentliche Konkurrenz. Gemeindewartgeld Fr. 150. — pro Jahr. Antritt sobald möglich. 789
Anmeldungen innert 14 Tagen nach Erscheinen dieses Inserates beim Gemeinderatspräsidenten **Alf. Widmer-Steffen** in Heimiswil.

Gesucht

wird eine tüchtige **Anstaltshebamme,** wo möglich mit mehrjähriger Praxis am liebsten in einer geburtshilflichen Klinik, welche auch über eine gute, allgemeine Bildung verfügt. Eintritt möglichst bald nach Vereinbarung. Auskunft erteilt 790
Die Oberin
der Schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich V.

Eines der besten und wertvollsten, von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das
Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder
ist
Gaudards Kindersalbe.
Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1. —
(für Hebammen Rabatt).
Man verlange Gratismuster!
Apotheke Gaudard, Bern,
Mattenhof. 725

Badener Haussalbe
bei Krampfadern, offenen Beinen
per Dtzd. Fr. 3. 60.
Kinder - Wundsalbe
per Dtzd. Fr. 4. —
von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 724
Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in **Baden** (Aarg.).

Offene Beine!
Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heilenden Wunden rc. Behaftete erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in Hunderten von selbst ganz schweren Fällen bestens bewährte und ärztlich verwendete Spezialmittel
Varicol
von Dr. **J. Göttig.**
(Gesetzlich geschützt 14133.)
Preis per Dose Fr. 3. —
Für Hebammen 25 % Rabatt.
Broschüre m. Zeugn. gratis u. franko.
Versand durch das
Varicol-Hauptdepot Binningen
bei Basel. 706

Sanitäts-Geschäft
E. Anderegg
BIEL, Unterer Quai 39
(Nachfolger von Schindler-Probst)
empfiehlt in grosser Auswahl und nur prima Qualität:
Alle Arten Leibbinden in Rein-Wolle, Kamelhaar, Tricot
Teufel's Spezialitäten
Umstandsbinden, Wochenbett-Binden
Soxhelet-Apparate, Säuglings-Artikel
Verbandstoffe, Ia wasserdichte Bettstoffe.
773 **Verlangen Sie Preisliste.** (H 53 U)

die unseren Verein nun seit etlichen Jahren in verdankenswerter Weise präsidierte, ihren Rücktritt erklärte mit der Begründung, daß die Arbeit als Präsidentin der Krankenkasse des schweizerischen Hebammen-Vereins alle ihre Zeit in Anspruch nehme.

Als Nachfolgerin wurde vom Vorstand Frau Enderli vorgeschlagen und von der Versammlung als Präsidentin, mit Ausnahme einer Stimme, einstimmig gewählt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder lehnten eine Wiederwahl nicht ab, und somit wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt:

Frau Enderli, Präsidentin. Tellstraße 4, Winterthur.

Frau Bachman, Vizepräsidentin.

Frau Egli, Aktuarin.

Frau Wegmann-Veltheim, Kassiererin.

Frau Haag, Beisitzerin.

Der Jahresbericht und Protokoll wurden von dem Verein dankend genehmigt. Frau Wirth stellte den Antrag, daß das Käßchen (das jeweils bei den Versammlungen aufgestellt wird und für die Unterstützungskasse bestimmt ist) nach Bedarf zu Unterhaltungszwecken gebraucht werden soll. Der Antrag wurde angenommen und zugleich beschlossen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben bei Versammlungen mit ärztlichem Vortrag und der Generalversammlung als Buße 20 Rp. an obiges Käßchen zu entrichten sind. Nicht destoweniger möchte ich den fleißigen Versammlungsbesucherinnen letzteres sehr ans Herz legen, um dasselbe in freiwilliger Weise zu füllen, damit wir bis Ende des Jahres ein schönes Sümmchen zu verzeichnen hätten. Diese Buße ist eingeführt worden, daß die Versammlungen mit ärztlichem Vortrag mehr besucht werden, sonst wird es bald schwer sein, einen Arzt zu finden, der Vorträge halten will, wo keine Zuhörer sind.

Unsere nächste Versammlung und sehr wahrscheinlich mit ärztlichem Vortrag wird in der Märznummer bekannt gemacht.

Für den Vorstand: Frau Egli.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung am 9. Januar war nur von 24 Mitgliedern besucht. Es ist bedauerlich, daß so viele Kolleginnen es hingehen lassen, wenn einige Getreue das Ganze durchschleppen und sehr deprimierend für den Vorstand. Die Interesselosigkeit beim Großteil derer, die sich, was man an Vorteilen erringt, wohl gefallen lassen, aber sonst zur Sache nichts tun, nicht einmal zu den Versammlungen kommen, ist gerade dazu angetan, einem den Verleider anzuhängen. Ein Trost, ein schlechter zwar, ist es, daß anderorts dieselben Klagen ertönen. Wir hoffen auf Verbesserung!

Eine reichlich besetzte Traktandenliste wartete unser. Jahresbericht, Protokolle, Kassa- und Revisorenbericht lauteten günstig und wurden genehmigt. Wir sind besonders unserer Kassiererin, Frau Mattes, für ihr sparsames Haushalten mit dem Vereinsgelde zu Dank verpflichtet und für die gute Ordnung in den Büchern. Die Wahlen brachten einige Aenderungen. Wir sind so froh und ihr von Herzen dankbar, daß Frau Rotach nochmals unsere Präsidentin sein will. Sie opferte dem Verein und dem Hebammenstande, ihn zu heben, schon unsagbar viel Zeit, Mühe, Arbeit und Kräfte als Präsidentin unserer Sektion und seinerzeit des schweizerischen Hebammenvereins. — Dies sage ich zu allen: Kolleginnen, laßt uns das nie vergessen!

Der Vorstand besteht nun aus folgenden Kolleginnen:

Präsidentin: Frau Rotach, Gotthardstraße 49, Zürich II.

Vizepräsidentin: Frau Hugentobler, Konradstraße 69, Zürich III.

Kassiererin: Frau Mattes, Stationsstraße 33, Zürich III.

Schriftführerin: Frau Denzler, Dienerstr. 75, Zürich III.

Beisitzerin: Frau Lamarche, Seefeldstr. 174, Zürich V.

Krankenbesucherinnen, wie bisher:

Frau Denzler, Dienerstraße 75, Zürich III, für links der Limmat,

Frau Hauser, Mühlegasse 7, Zürich I, für rechts der Limmat.

Die Kommission für schriftliche Arbeiten besteht aus:

Frl. E. Eidenbenz, Oberhebamme, Frauenklinik, Zürich IV,

Frau Maurer, Seestraße 104, Zürich II.

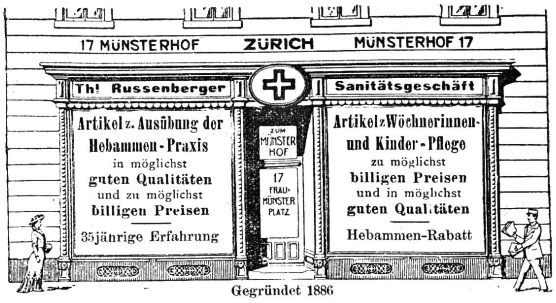
Die Statutenberatung ging prompt von statten, alle vier Anträge wurden aufgenommen. — Nach Drucklegung wird jedem Mitglied ein Exemplar zugestellt werden. — Sehr interressiert hat uns alle die Verlesung der ersten Statuten unserer Sektion, die vor 30 Jahren bei ihrer Gründung verfaßt wurden. Klipp und klar legte sie Rechte und Pflichten der Mitglieder dar. Sie enthalten auch den Anfang zu unserer Krankenkasse, denn der monatliche Beitrag von 1 Fr. ward zur Auszahlung eines Krankengeldes an erkrankte Kolleginnen und Mitglieder bestimmt und zwar, so klein der Verein auch war, in der respektablen Höhe von 1 Fr. per Tag. und für die Dauer von 3 Monaten! Auch wurde dieselbe Entschädigung ausbezahlt bei Dispensation im Falle von Kindbettfieber. Das waren gewiß respektable Leistungen! Wir freuen uns, noch eine Anzahl jener Kolleginnen in unserer Mitte zu haben und hoffen, daß sie uns noch lange erhalten bleiben. Unsere Sektion hat in Anerkennung ihrer Verdienste Frl. Wuhrmann zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. Sie ist eine Mitgründerin unserer Sektion und des

Sterilisierte
Berner-Alpen-Milch
der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.

„Bärenmarke". 771

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.
Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität!
Schutz gegen Kinderdiarrhöe.
Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Bett-Einlagstoffe
in hervorragenden, sterilisierbaren Qualitäten.
Chirurgische Weichgummi-Artikel
(Clysos, Irrigatorschlauch, Spritzen, Eisbeutel, Luftringe, Wärmeflaschen, Sauger etc.) liefert an Hebammen zu **Wiederverkaufspreisen**
EMIL SCHWEITZER, Gummiwaren, ST. GALLEN
St. Leonhardstrasse 24 :-: Telephon 104
746



731 Gegründet 1886

Prof. Dr. Soxhlet's **Nährzucker** in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte **Dauernahrung** für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als **Krankennahrung** vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern.
Dose ½ Kilo **Mk. 1.50**; 300 Gramm **Mk. 1.—**.
Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu **Mk. 1.50.**
Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat f. Kranke u. Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo **Mk. 1.80.** 749
Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.
(Ma 2572)

ULCEROLPASTE vorzügliche, nach **langjähriger, ärztlicher** Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei **Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder,** sollte in keinem Hause fehlen. — 710 b
Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **H. Feinstein,** vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), **Zürich.**

schweiz. Hebammenvereins und hat in vorbildlicher Treue viel Arbeit und Mühe für den Verein und Hebammenstand getragen. Ehre wem Ehre gebühret.

Hernach saßen wir, nachdem diese und andere Traktanden alle erledigt waren, bei einem guten „saftigen" Kaffee mit prima Zutaten. Mir taten alle Abwesenden leid! Es stand noch mancher Stuhl und manche Kaffeetasse leer da, ja — das war schade. Ernste und fröhliche Gedichte, Lieder, Scherze und Mitteilungen machten die Zeit bis zum Aufbruch schnell verfliegen . . . eins, zwei war sie herum und die Stube wieder leer. Wir hoffen, uns bald in guter Gesundheit und fröhlich wiederzusehen.

Nun sage ich allen Kolleginnen als Schriftführerin: behüt Euch Gott! Im Haus und Beruf wünsch ich Euch Allen seinen Segen und seinen Frieden in den Herzen nach seiner Verheißung: Jes. 48, 18; 2. Mose 1, 21.

Eure A. Stähli, Zürich II.

Unsere nächste Versammlung findet am 28. Februar, abends 8 Uhr im Karl dem Großen statt. Roter Saal.

Herr Dr. Keller-Hörschelmann wird uns mit einem Vortrag beehren und wir hoffen trotz der ungewohnten Stunde auf recht zahlreiches Erscheinen.

An die Hebammen der Stadt Zürich und Umgebung.

Alle diejenigen Hebammen, die noch im Besitze refüsierter Rechnungen der unentgeltlichen Geburtshilfen vom Jahr 1912 sind, möchten der Unterzeichneten ein genaues Verzeichnis der unbezahlten Rechnungen einsenden, beigefügt:

1. Name und Adresse der Wöchnerin und Datum der Geburt.

2. Ob ein Arzt zugezogen werden mußte, wenn ja, dessen Adresse.

Frau Barbara Rotach, Präsidentin.

Liebe Kolleginnen!

Folgendes Lied ist ein Grüßchen von Eurer alten Schriftführerin Frau Gehry. Zum neuen Jahr habe es Euch zugedacht, aber die Zeit langte nicht dazu.

Während im Geist so mit Euch beschäftigt bin, erinnere mich noch der vielen Stunden, welche allmonatlich Euch gewidmet habe. Damals hat die Schriftführerin jeden Monat Bericht über die Verhandlungen des Vorstandes bringen müssen, jetzt wird es leider nicht mehr für nötig gehalten und hören wir oft sehr lange nichts von der weisen Regie unserer löbl. Verwaltung. Mögen denn folgende tief empfundene Worte, in Reime gefaßt, Euch, Ihr lieben Kolleginnen, alle zu neuem, fröhlichem Schaffen aufmuntern in dem so wichtigen Berufe und wünsche Euch recht viel Segen und Gottes reiche Durchhilfe jederzeit.

Ein neues Jahr! — Bis hierher hat geholfen
Der treue Gott im ernsten Gang der Pflicht.
Sein ist das Reich und sein ist Macht und Stärke,
Er hilft auch weiter in dem guten Werke,
Denn seine Treue weicht und wanket nicht.
Wie Ihr's erfahren in vergang'nen Zeiten,
Wird er Euch ferner schirmen, segnen, leiten.

Ihr wackern Frauen, die Ihr Eure Dienste
Dort an des Lebens heil'gen Quellen tut,
Bei Tag und Nacht, bei Sturm und Ungewittern,
Im guten Fall und wenn die Herzen zittern,
Gott halt' Euch ungebrochen Kraft und Mut!
Ein freudig Trauen in sein Helferwalten
Woll' er in diesem Jahr Euch neu erhalten.

Welch' schönes Amt, in ihren bängsten Stunden
Den armen Müttern liebreich beizusteh'n!
Nicht leiblich nur, auch geistlich ihnen dienen
Dürft Ihr mit hoffnungsvollem Wort und Mienen,
Auf die sie lauschen — ach! — und ängstlich seh'n.
Gesegnet seid Ihr, wenn dem guten Mute
Kommt Eure feste Zuversicht zu gute.

Und daß auch nie das Mitgefühl Euch fehle,
Erbarmen mit den Aermsten in der Not!
Ob Euch auch selbst ein Maß des Leids gemessen,
Im Dienste gilt's ein heiliges Vergessen,
Barmherzigkeit ist göttliches Gebot.
Sie lehre Euch, mit Sorgfalt alle Pflichten,
Die kleinsten selbst, gewissenhaft verrichten.

Zwei Leben sind's, die sich Euch anvertrauen:
Ein Mutterleben — wer mißt seinen Wert!
Ein holdes Kind, des Himmels schönste Gabe
Und rechter Eltern allerbeste Habe;
O Freude, wenn's gesund der Herr beschert!
Und große Freude Euch, wenn Eure Hände
In ihre legen wohl bewahrt die Spende!

Und geht es schwer, will Mut und Hoffnung sinken,
Die Kraft ermatten in dem heißen Strauß,
O blickt zu jener ew'gen Berge Höhen,
Noch immer hört der Herr ein ernstlich Flehen,
Von ihm strömt stets die wahre Hilfe aus.
Kein Fall zu schwer, zu dunkel keine Nacht,
Wo nicht sein treues Vaterauge wacht!

Und folgt auf dunkle Nacht der lichte Morgen,
Steig' Euer Dank zu diesen Höh'n hinan,
Dann dankt mit Euch aus angstbefreitem Herzen
Die Mutter Euch, nach überstand'nen Schmerzen
Dem Herrn, der Großes hat an ihr getan.
Dann nehmt zum schönsten Lohne Ihr entgegen
Den stummen Händedruck, den stillen Segen.

Ein neues Jahr! Daß es ein Heilsjahr werde,
Befehlt dem Herrn auf's neue Euren Gang;
Auf ihn, den Hort und Felsen dürft Ihr bauen;
Er läßt Euch seinen Himmel offen schauen,
Das stärkt den Mut und mehrt den Dienedrang.
Im neuen Jahre, daß Euch's täglich freue,
Sei Euer Motto: „Täglich neue Treue!"

Das alte Jahr

ist zu Ende, zurückgezogen in die ewige Vergangenheit. Gleich einem Schiff hat es uns getragen durch Sturm und Wetter. Einen neuen Dampfer haben wir bestiegen, die Anker

Lebensfrische

und ein blühendes Aussehen bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebenführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz als Laktagogum. Während meiner Tätigkeit als Assistent im Säuglingsheim, sowie bei stillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gelegenheit, die Wirkung des Biomalz zu erproben, und zwar auch bei solchen Ammen, denen dieses Mittel ohne ihr Wissen den Getränken beigemengt wurde. Bei anderen Mitteln kam ich nämlich manchmal — vielleicht nicht ganz unrichtig — auf den Gedanken, daß dieselben etwas suggestiv wirken. Beim Biomalz konnte ich jedoch wirklich die Erfolge direkt greifen. Die Milch nahm an Quantität und, wie die Untersuchungen lehrten, auch an Qualität und Fettreichtum zu und auch das persönliche Wohlbefinden der Ammen und der Kinder war bei Anwendung dieses Mittels in jeder Weise befriedigend. Dr. W. in Z.

Dose von 300 Gramm **Fr. 1.60**
„ „ 600 „ „ **2.90** in allen Apotheken und Drogerien.

776 b

sind gelichtet und nun führt er uns in die dunkle ungewisse See der Zukunft hinaus. Ist es uns nicht lieb geworden das alte Fahrzeug, auf dem wir nun ein ganzes Jahr miteinander gefahren sind? O wie wachen jetzt die Erinnerungen auf. Was geschah nicht alles auf der Ueberfahrt, wie manche Stunde voll Kummer und Sorgen für das Wohl der uns Anvertrauten liegt nicht hinter uns, aber auch Stunden der Freude bewegten unser Herz. Und ist es nicht so, daß selbst Kreuz und Leiden einem so ein Jahr lieb und wichtig machen. Gewiß läßt es bei manchem von uns unvergeßliche Spuren zurück. Man hat in seinem Verlauf viel erlebt. Schwere Kämpfe und bittere Enttäuschungen haben den Mut oft gebeugt. Und doch haben viele von uns allen Grund, mit einer Seele voll Dank vom alten Jahr zu scheiden. Gott gab uns Gesundheit und das tägliche Brot, er stärkte unsere innere Kraft und half gnädig hindurch. Das Jahr ist vorüber, die Taten sind getan, die Stunden sind verbraucht. Das neue Jahr verschont uns nicht, auch es stellt seine Anforderungen und Pflichten an uns. Und nun liebe Kolleginnen, wollen wir nicht im neuen Jahre Haß und Neid, liebloses Wesen beiseite legen, einander die Hände geben und vereint mit eines Geistes Kraft auf unserem Posten stehen? Ich kenne nur den großen Gedanken, der unser Leben auszufüllen vermag, der im Stande ist, den Beruf leicht zu machen, das ist die Liebe. Liebe untereinander und liebevolle Behandlung der unserer Pflege Anbefohlenen. Unser Bestreben soll sein, nach oben und nach unten, auf unsere gesamte Umgebung wohltuend einzuwirken. Wenn wir dieses erfüllen, dann haben wir edle Frauenarbeit getan.

E. Meyer, Basel.

Säuglings-Trockenbettchen „Kinderglück".

Es sind in der letzten Zeit in mehreren Zeitungen des Schweizerlandes Inserate erschienen über das „ärztlich empfohlene" Säuglingstrockenbettchen Kinderglück und sind zugleich Vertretungen gesucht worden zur Uebernahme des Vertriebes in den einzelnen Kantonen und Bezirken. Es ist daher anzunehmen, daß sich auch Kolleginnen um diesen Artikel interessiert haben und vielleicht auch Vertretungen übernommen haben. Diese und alle, welche mit der praktischen Tätigkeit dieses Artikels in Berührung kommen, möchte ich freundlich ersuchen, sich in der Hebammenzeitung darüber zu äußern, wie sich das Bettchen in der Praxis bewährt, und ob die Anschaffung eines solchen bei den Leuten zu empfehlen sei oder nicht. Besonders aber die eventuellen Vertreterinnen sollen sich aussprechen, ob genannter Artikel bei den Herren Aerzten Anklang findet und derselbe für die gesundheitliche Entwicklung des Säuglings förderlich oder hinderlich ist. Die werten Kolleginnen, welche ihr Ergebnis lieber nicht in der Zeitung äußern wollen, sind freundlich ersucht, ihre Erfahrungen der Redaktion gleichwohl mitzuteilen. Es ist ja eine unserer größten Pflichten gegenüber dem Publikum, alle Ware, welche zu Markte getragen wird und die in das Gebiet der Hygienie und der Säuglingspflege fällt, zu prüfen und eventuell auch unsere Meinungen darüber zu äußern, wie es in lobenswerter Weise auch in der Novembernummer betreffend Rad-Jo geschah.

Die angehenden Mütter werden uns zu großem Dank verpflichtet sein, wenn wir als kompetente Personen unser Urteil hierüber aussprechen.

Fr. Sch.

Antwort betreffend Vertretungen.

Der Zentralvorstand wünscht verschiedene Meinungen zu vernehmen über Vertretungen und äußert, daß dies ein dunkler Punkt sei bei den Hebammen!

Ich aber meine, dieser dunkle Punkt könnte ganz helle sein, wenn diejenigen Hebammen, die aus irgend einem Grunde Vertretung haben müssen — Vertretung eben Vertretung sein ließen bis Geburt und Wochenbett ihr Ende erreicht hätten!

An die Geburt reiht sich das Wochenbett und diese beiden gehören doch zusammen! Wenn nun eine Kollegin, sei es, daß sie bei einer andern Geburt ist, oder aus welchem Grunde es sein mag, einer Nebenkollegin eine Geburt übergibt, so ist's gewiß auch der betreffenden Frau angenehmer, diese Hebamme auch im Wochenbett um sich zu haben, die die Geburt geleitet hat. Andererseits finde ich es recht schmutzig, um des schnöden Mammons willen (denn der scheint hier die Hauptrolle zu spielen und nicht die betreffende Frau), die vertretende Hebamme so bald als tunlich abzufertigen, um selber noch das Wochenbett zu Ende zu führen, damit ihr ja auch noch einige Batzen oder Franken zufallen!

Wir Hebammen sollen doch einer Nebenkollegin auch etwas gönnen und nicht womöglich alles in den eigenen Beutel stecken wollen.

Denn wenn die bestellte Hebamme nicht kommen kann, dann wird eben die Stellvertreterin die Geburt und somit auch das Wochenbett übernehmen für diesmal und dann auch den ihr gebührenden Lohn.

Es ließe sich noch manches sagen, doch mögen andere auch noch ihre offene Meinung bringen.

Eine unparteiische Hebamme auf dem Lande.

Leiden Sie an **Bleichsucht, Blutarmut, Nevenschwäche, nervösen Kopfschmerzen, Influenza, sind Sie schwach** infolge **hohen Alters** oder **schweren, erschöpfenden Krankheiten, grossen Blutverlusten** etc., haben Sie **Schwindel und Ohnmachten,** dann machen Sie eine Kur mit

Winklers Eisenessenz

Dieses, von Aerzten vielfach empfohlene und verordnete und **seit mehr als 30 Jahren im Gebrauch** erprobte Kräftigungsmittel ist das Beste für

Wöchnerinnen und stillende Frauen

Für **Mädchen** speziell notwendig in den Uebergangsjahren. Bei **Kindern,** die nicht gedeihen und in der Entwicklung zurück sind, befördert Winklers Eisenessenz die Ernährung und verbessert den Blutzustand.

Gegen böse Erkältungen, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen, ferner **in der Rekonvaleszenz, um die Kräfte wieder zu heben, das Blut zu reinigen** wird speziell

Winklers Kraftessenz

empfohlen. 775

Erhältlich in allen Apotheken à 1.50, 2.— und 2.50 per Flasche oder direkt von **Winkler & Co., Russikon** (Zürich).

Ackerschott's Kindermehl

ist laut amtlicher Analyse und den Gutachten aus allen Kreisen das hervorragendste und vorzüglichste Kindermehl. Den Anforderungen die der berühmte Nahrungsmittel-Chemiker, Prof. Dr. König, an ein Kindermehl stellt, entspricht es von allen am meisten, ist leicht verdaulich und gibt gesunde, starke Kinder. 703

15. Februar 1913 № 2 Elfter Jahrgang

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Allerlei Anschauungen aus dem Geschlechtsleben der Frau. — Aus der Praxis. — **Schweizerischer Hebammenverein:** Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankenkasse. — Todesanzeigen — **Vereinsnachrichten:** Sektionen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — An die Hebammen der Stadt Zürich und Umgebung. — Neujahrswunsch. — Das alte Jahr. — Säuglings-Trockenbettchen „Kinderglück". — Antwort betr. Vertretungen. — Anzeigen.

In allen Apotheken und Droguerien:

Maltosan

Dr. WANDER'S

Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge

(Malzsuppe nach Dr. Keller)

Dr. Comte in Freiburg schreibt:

„Ich habe das Produkt in zahlreichen Fällen von schwerer Dyspepsie, akuter und chronischer Magendarmerkrankung und Atrophie mit äusserst befriedigendem Erfolge verwendet. Häufig machte ich die Erfahrung, ***dass einzig Maltosan noch half,*** *nachdem alle andern, bis jetzt bekannten Ernährungsverfahren fehlgeschlagen hatten. Es ist meine Ueberzeugung,* ***durch dieses Mittel mehrere Kinder am Leben erhalten zu haben,*** *denen die Umstände eine Amme nicht gestatteten und* ***die einem sichern Tode entgegengingen.***"

Gratis-Proben stehen zur Verfügung. 702

Fabrik diätetischer Malzpräparate Dr. A. Wander A.-G., Bern

Salus

Nährbandage

(Gesetzlich geschützt)

Stützt die Brust.
Verhindert das Beflecken der Kleider und Wäsche.
Sehr bequem, auch im Bett zu tragen.

Hebammen-Preis Fr. 3. 20

Erhältlich in Sanitätsgeschäften oder direkt bei 689 a

O. SCHREIBER,

Baby- und Wöchnerinnen-Ausstattungen,

Illustrierte Prospekte. Leonhardsgraben 2, **BASEL.** Illustrierte Prospekte.

Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST

BERN, Amthausgasse 20. Telephon 2676.

Empfiehlt den werten Hebammen **hydrophile Windeln, Leibbinden, Gummiunterlagen,** sowie sämtliche **Wochenbettartikel** in reicher Auswahl. 722 Achtungsvoll *Obiger.*

Reiner Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Paqueten, Pulverform à 1.20 **Ueberall zu haben.** 744

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Epprecht's Kindermehl

In den Apotheken erhältlich zu Fr. 1.30 die Büchse.

Gratis-Proben verlange man direkt bei der Fabrik: H. EPPRECHT & Cie. MURTEN (Freiburg)

ist ein **seit 40 Jahren** bekanntes und bewährtes vorzügliches Nahrungsmittel für **kleine Kinder und magenschwache Personen.** Es enthält nur nährende, leicht verdauliche, die **Blut- und Knochenbildung** in hohem Grade befördernde Kraftstoffe. — Sowohl neben der Muttermilch, wie auch als ausschliessliche Nahrung, wird **Epprecht's Kindermehl** sehr geschätzt und von ersten Autoritäten warm empfohlen. — Es **verhütet und beseitigt** die so gefährlichen **Darmkatarrhe, Brechdurchfälle und Diarrhoen.** 755

Ausserordentlich fein im Geschmack! Leichte Zubereitungs-Methode!

Bringe den geehrten Hebammen zu Stadt und Land mein

Sanitätsgeschäft

bei Bedarf in empfehlende Erinnerung. Schöne **Irrigatoren** in Glas und Email, 1 und 1½ Liter fassend, **Gummiunterlagen,** nur gute Qualität, **Leibbinden.** Bin gerne bereit, Gewünschtes per Post zu schicken. 793

Frl. Ch. Keller, vorm. Hebamme, Langstraße 79, **Zürich.**

Der beste Spül- und Reinigungs-Apparat

„Frauenheil"

sowie **sämtliche hygien. Artikel** beziehen Sie am besten vom

Sanitäts-Geschäft
E. Anderegg, Biel
Unterer Quai 39 766
(Nachfolger v. Schindler-Probst).
(H 2230 b U)

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits-Kindernähr-Zwieback
und
Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franko zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt. 761

Hch. Köchlin, Nachf. v. **Rob. Wyßling**
Zwiebackbäckerei, **Wetzikon** (Kt. Zürich).

Für das

Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons
„ Jodoform-Verbände
„ Vioform- „
„ Xeroform- „
zur Tamponade
Sterilisierte Wochenbettvorlagen
nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.
Ferner: **Sterile Watte**
Chemisch reine Watte
Billige Tupfwatte
Wochenbett-Unterlage-Kissen
(mit Sublimat-Holzwollwatte)
Damenbinden etc.
Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt
im 714 b

Schaffhauser Sanitätsgeschäft
74 Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr. 74
Inhaber:
H. Wechlin-Tissot

Für Kinderbäder

empfehlen wir einen Zusatz von etwas **„Lacpinin" (Fichtenmilch),** eine die ätherischen Oele der Fichten und Edeltannen enthaltende Emulsion). Lacpinin wirkt stärkend, beruhigend und erfrischend; sein natürliches, gesundes Fichtennadel-Parfüm wird von den Kindern sehr angenehm empfunden und trägt zu ihrer Behaglichkeit im Bade bei. Lacpinin ist in Flaschen à Fr. 2. durch Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht durch die **«Wolo A.-G.,» Zürich.**

Hebammen Gratisproben und Rabatt auf Originalflaschen.
(O F 8500) (788)

Weitaus die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, **absolut sicher für die Hautpflege** (also auch für **Hebammen** und für die **Kinderstube**), hat sich die **„Toilette-Sammetseife"** oder „Velvet Soap" bewährt.

Die „Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von **45 Cts.** für ein nachweisbar aus **erstklassigem** Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.,** Spitalgasse 42, **Bern,** gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 709

DIALON

Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes **Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder;** vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwachsene **gegen Wundsein** jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., **von unerreichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.**

Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: „Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privat-Praxis ausschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. **Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen.** Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern. 733

In den Apotheken

Das Kindermehl

BÉBÉ

der **Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf** ist den besten andern Kindermehlen mindestens **ebenbürtig** aber :-: wesentlich **billiger.** :-:

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen
742

Teufel's

Universal-Leibbinden

währ end und nach der Schwangerschaft, bei Korpulenz etc.

Seit dreissig Jahren als das Beste und Zweckmässigste anerkannt, was es gibt.

— Von Aerzten rühmlichst empfohlen. —

Zu haben in allen besseren Bandagen- und Sanitätsgeschäften.

Man verlange ausdrücklich Teufel'sches Originalfabrikat.

Illustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen Spezialitäten, kostenlos von 751

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart

Junge, tüchtige

Hebamme

mit dreijähriger Spitalpraxis wünscht Stelle zu wechseln in Klinik oder Spital. Adresse zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes unter Nr. 791.

Tüchtige, jüngere

Hebamme

könnte in größerer industrieller Ortschaft unter sehr günstigen Bedingungen auf 1. April eine **Hebammenstelle** übernehmen.

Offerten mit Zeugnisabschriften bisheriger Stellungen befördert die Exped. dieses Blattes unter Nr. 792.

Sorgsame Mütter

geben ihren Kindern nur

Singers hygienischen Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Güte.

Bestes Gebäck für Magenleidende, Kranke, Rekonvaleszenten.

Aerztlich vielfach verordnet.

Wo kein Depot, direkter Versand ab Fabrik. 715 b

Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel.

Hebammen erhalten Rabatt.

AXELROD'S KEFIR

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste

Kräftigungsmittel

für

Wöchnerinnen

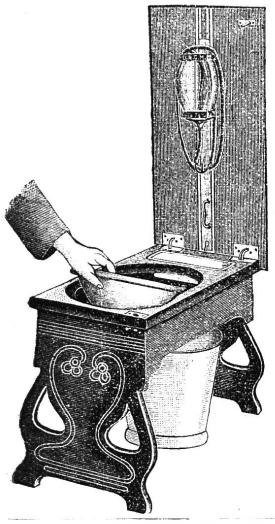
Aerztlich empfohlen.

Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr. 1.60

Erhältlich in Apotheken 712



Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.G.

Bubenbergplatz 13 **BERN** 13 Bubenbergplatz

Filialen: **Lausanne,** 8, Rue Haldimand; **Genf,** 5, Rue du Commerce

Alle Artikel zur Kranken-, sowie zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

in tadelloser Qualität zu mässigen Preisen.

Komplette Hebammenausrüstungen. 787

Spezialabteilung für Bandagen,

Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Umstandskorsette, Nährbandagen etc. etc.

Hebammen erhalten entsprechenden Rabatt. *Man verlange unseren „K" Katalog.*

Telephon Magazin 445

Sanitätsmagazin

G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11. 764

Billigste Bezugsquelle

für **Leibbinden, Wochenbettbinden** von Fr. 3.50 an, **Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate** (Soxhlet), **Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren** etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose **Fr. 1. 50**)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch **freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch.** Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, **ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1. 25.** 778

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Kleieextraktpräparate

von

Marke Kronrad **Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen **Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen** und **rauhe rissige Haut.** Zu beziehen durch alle **Apotheken, Drogerien** und **Badeanstalten,** und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten **Maggi & Cie., Zürich.**

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

(Za 1669 g) 772

Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufsicht geführten

Privat-Kranken-Pension

der unterzeichneten **Frau Wwe. Blatt,** Arzts selig, in **Büren** a. d. Aare, finden Aufnahme: Erholungsbedürftige Personen beiderlei Geschlechts, welche Ruhe, Liegekuren, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; speziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampfadern, Verhärtungen, Venenentzündungen und Stauungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Hühneraugen, kranken Fußnägeln usw. werden stets in Pflege genommen und sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Neu eingerichtete, prächtig am Waldessaum, zunächst beim Bahnhof gelegene Villa mit schöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal. Sorgfältige Pflege. Elektrisiermaschinen, Inhalationsapparate zur Verfügung. Bäder, Douchen, Telephon im Hause. Pension und Pflege von **Fr. 5.** — an.

Es empfiehlt sich bestens und ist zu jeder weitern Auskunft gerne bereit die Besitzerin **Frau Wwe. Blatt, Dr. sel. in Büren a. A.** 762

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei **habitueller Verstopfung** mit **Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal-** und **Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane** etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 743 **Max Zehnder** in **Birmenstorf** (Aarg).

Wissenschaftliche Versuche

durch eine ganze Anzahl von Autoritäten auf medizinischem und physiologischem Gebiet haben bewiesen, dass zur Anregung des Appetits und der Verdauungstätigkeit des Magens kaum ein besseres Mittel existiert als

Liebig's Fleischextrakt

H 2337 X 735

VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch **Nestlé's Kindermehl** gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

716 (sign.) **Frau Gresslin.**

Galactina

Kindermehl aus bester Alpenmilch

Fleisch-, blut- und knochenbildend

Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

776a **Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.**